



Währschafte Vollwertkost

2/2013

Gottes Herzschlag für die Schafe

© privat



Frank Vornheder,
Pastor der FMG
Region Zofingen
und Redaktionsleiter
«Christus im Brenn-
punkt». Verheiratet
mit Klaudia, zwei
erwachsene Kinder.

Der Prophet Hesekeil beschreibt im Kapitel 34 den Schmerz Gottes um seine Schafe. In dem Text werden einige Grundzüge des leidenden Herzens Gottes um seine Schafe sichtbar.

Gott leidet heute um seine Schafe

Als dieser Text von Hesekeil abgefasst wurde, war er eine Botschaft an die Hirten des Volkes Israel. Eine Anklage über ihr Versagen im Dienst. Aber diese Prophetie ist auch heute noch gültig, denn in diesen Versen beschreibt Hesekeil Gottes grundsätzliche Sorgen um seine Schafe. Es handelt sich dabei um etwas Grundsätzliches: Gott leidet zu allen Zeiten um seine Schafe.

Jesus trug diese Sorgen des Vaters in seinem Herzen

Markus 6,34

Und als Jesus ausstieg, sah er eine grosse Volksmenge; und er hatte Erbarmen mit ihnen, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.

Im gesamten Dienst Jesu können wir das Bemühen um das Einsammeln der Schafe erkennen.

Auch Paulus erhält den Auftrag, die Schafe Gottes einzusammeln

Als Paulus in Korinth wegen der anfänglichen Situation verzagt war, sagte Gott zu ihm:

«Ich habe viele Schafe in dieser Stadt und sie haben keine Heimat. Sie sind versprengt auf allen Hügeln, mach weiter, such sie, sammel sie ein, ich habe ein grosses Volk in dieser Stadt.»

Apostelgeschichte 18,9–11

Und der Herr sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein grosses Volk in dieser Stadt! Und er blieb ein Jahr und sechs Monate dort und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

Die Herde ist grösser

Die Schafherde Gottes ist grösser, als es auf den ersten Blick zu sehen ist. Paulus musste darauf hingewiesen werden, er konnte es nicht sehen. Gott wollte ihn gebrauchen, damit auch diese wieder in das Vaterhaus zurückfinden. Die, die im Vorraus dazu ausersehen waren, in seinem Volk dabei zu sein, sollten ihre geistliche Heimat finden. Und Gott klagte durch den Propheten Hesekiel die Hirten seines Volkes an, dass sie die versprengten und verstreuten Schafe nicht einsammelten.

Der Auftrag im Detail

Wir können den Auftrag aus der Anklage an die Hirten Israels in Hesekiel 34,4 ablesen. Dort sagt der Herr zu diesen:

Hesekiel 34,4

Das Schwache stärkt ihr nicht, das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verscheuchte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht, ...

Suchen und finden

Bis heute gilt der Auftrag an die Hirten des Gottesvolkes zu suchen und zu finden. Gott, der Herr, möchte, dass die, die er erwählt hat und die nun auf den Hügeln umherirren, eingesammelt werden. Einsam und verwundet irren sie umher. Es sind viele, die mit Gott einen Anfang gemacht haben und dann durch «komische Geschichten» verletzt worden sind und in keine Ge-

meinde mehr gehen. Die Aufgabe von echten dienenden Leitern ist es, sich um die verwundeten, um die umherirrenden Schafe Gottes zu kümmern.

Wiederherstellung

Aber was dann, was wenn sie gefunden wurden?

Das Schwache stärken

Sie stützen, ihnen wieder aufhelfen und ihnen dienen, indem wir ihnen geistliche (und manchmal auch mehr) «Kraftnahrung» verabreichen.

Das Kranke heilen

Bei vielen, die verloren waren, zeigen sich seelische Schäden. Es ist der Auftrag des Hirten, sich um sie zu kümmern, damit es ihnen wieder gut geht und ihre Seele zur Quelle der Heilung kommt.

Das Verwundete verbinden

Dieses Verbinden gehört zu dem Krankendienst. Das Wunden Verbinden zeigt, dass es immer wieder vorgenommen werden muss. Kein einmaliger Heilungsdienst, sondern permanent sich um sie kümmern, bis sie wieder hergestellt sind.

Weide meine Schafe

Zum Ende seines Dienstes fragt Jesus den Petrus dreimal «Hast du mich lieb?». Und dreimal erhält er den Auftrag, sich um die Schafe zu kümmern. Hast du Jesus lieb? Dann weide seine Schafe. Zieh du über die Hügel und Berge und sammle alle wieder ein, die sich zerstreut haben.